

## Hochschuldidaktisches Konzept des Departements Gesundheit

Hochschuldidaktik soll den Studierenden das Erreichen der Ausbildungsziele (vorgegebene Kompetenzen, vgl. 1.1.) ermöglichen, welche die Hochschule, resp. der Studiengang vorgibt. Das ZHAW Leitbild hält fest: «Die Absolventinnen und Absolventen der ZHAW verfügen über eine reflexive, professionelle, forschungs- und praxisbasierte Handlungskompetenz für anspruchsvolle Berufsfelder einer Wissensgesellschaft. Diese doppelte Verankerung der Bildung ist durch eine programmatische Kopplung des Studiums mit der Forschung & Entwicklung sowie mit der Praxis gewährleistet. Grundlegend für alle Studien- und Weiterbildungsprogramme ist deren wissenschaftliche Fundierung und Evaluation. Der kompetenzorientierte Bildungsprozess wird systematisch zwischen Studierenden, Dozierenden und externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft reflektiert».

### 1. Grundhaltung

Die Grundhaltung orientiert sich am ZHAW Leitbild und am Leitstern des Departements. Ziel ist eine wissens- und kompetenzorientierte Hochschulbildung.

#### 1.1 Wissensbasiert, kompetenzorientiert und das gesamte Berufsleben begleitend

Das Departement Gesundheit ermöglicht den Studierenden<sup>1</sup> die ganzheitliche Entwicklung von Kompetenzen. Dies sind für die Bachelorstudiengänge allgemeine, persönliche, soziale und berufsspezifische Kompetenzen wie sie im Gesundheitsberufegesetz GesBG formuliert sind. Für die Masterstudiengänge sind auf den Bachelor aufbauende, weiterführende professionsspezifische und interprofessionelle Abschluss-Kompetenzen formuliert. Studierende sind mitverantwortliche und mitgestaltende Akteurinnen und Akteure des Bildungsprozesses. Studium und Weiterbildung fördern die eigenverantwortliche, selbstreflexive und kooperative Wissens- und Kompetenzentwicklung sowie kritisches Denken.

Das Departement Gesundheit fördert, wo realisierbar, individualisierte Wissens- und Kompetenzentwicklung. Der gezielte und systematische Einsatz von Technologien unterstützt diesen Prozess (vgl. Kapitel 5.2). Die Studierenden erwerben dabei die Fähigkeit zur Selbstorganisation und zur selbstständigen Weiterqualifikation.

Lehren und Lernen berücksichtigen bereits erworbenen Kompetenzen der Studierenden. Zeitlich und räumlich flexibel und durchlässig gestaltete Bildungsangebote ermöglichen das lebenslange Lernen ([Lifelong Learning Strategie ZHAW](#)).

#### 1.2 Professionsspezifisch

Das Departement Gesundheit bildet Health Professionals aus. Studierende erlangen eine reflexive, professionelle, forschungs- und praxisbasierte Handlungskompetenz für die anspruchsvollen Berufsfelder im Gesundheitswesen der Wissensgesellschaft (vgl. Leitstern des Departements), welche ihnen Anschluss an weiterführende akademische Bildung eröffnet: MSc, akademische Weiterbildungen, PhD, Advanced Practice. National und international wird der Dialog mit Verbänden und Institutionen gepflegt, um die Ausbildung entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklungen gewährleisten zu können.

---

<sup>1</sup> Sofern nicht anders vermerkt umfasst der Begriff «Studierende» BSc- und MSc- Studierende ebenso wie Weiterbildungsteilnehmende und –studierende.

### 1.3 Transformativ

Das Departement Gesundheit bietet seinen Studierenden transformative Erfahrungsräume und Ausbildungsformate. Es fördert Nachhaltigkeitskompetenzen und bildet Studierende aus, die sich für den Erhalt der Lebensgrundlagen im Sinne der Sustainable Development Goals (Nachhaltigkeitsstrategie ZHAW) einsetzen. Transformative Bildung will Studierende befähigen, Umgestaltungsprozesse zu verstehen und später als Berufstätige aktiv vorantreiben zu können.

### 1.4 Kokreativ und europäisch

Das Departement Gesundheit fördert die Mobilität von Studierenden und ist dabei bestrebt, die Nachhaltigkeit von Ressourcen zu berücksichtigen. Die Studierenden profitieren von Kooperationen und Austauschmöglichkeiten. Diese Erfahrungen ermöglichen es Studierenden, sich interkulturell kompetent in einem sich ändernden Gesundheitssystem zu bewegen (Leitstern und ZHAW Leitbild).

Dazu gehören neben Austauschmöglichkeiten innerhalb des Studiums Double Degree Programme, so z.B. im Bereich Pflege und Hebammen. Das Departement ist bestrebt, die Double Degree Kooperationen weiter auszubauen.

### 1.5 Interprofessionalität, Forschungs- und Anwendungsorientierung

Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit verschiedenen Disziplinen und Professionen oder im internationalen Austausch im Sinne des «Mit-, Von- und Übereinander Lernens», ist integraler Bestandteil aller Studienrichtungen. Die Studierenden erarbeiten ihre Kompetenzen in einer hermeneutischen, reflektierenden Wechselwirkung zwischen Vorwissen, Theorie und Praxiserfahrung, womit das Fundament für eine evidenzbasierte Praxis, für kritische Reflexion, für eine hohe Anwendbarkeit des Gelernten und für lebenslanges Lernen gelegt wird. Ganzheitliches Wissen und Handeln erarbeiten sich Studierende durch die Förderung von vernetztem Denken, kommunikativer und sozialer Kompetenzen wie der Herausbildung professioneller Werthaltungen und Integrität. Das befähigt Absolventinnen und Absolventen, komplexe Zusammenhänge in der Gesundheitsversorgung umfassend zu begreifen und Prozesse differenziert im Team zu reflektieren. Als starke Teamplayer, in Kombination mit den wissenschaftlichen Kompetenzen, die sie auf unterschiedlichen Stufen erwerben, entwickeln sie auf dieser Basis qualifizierte Lösungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung (Leitstern).

### 1.6 Diversity

Diversität bedeutet an der ZHAW die Anerkennung und Nutzung der Vielfalt ([Diversity-Policy ZHAW](#)). Ziel ist es, Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion zu fördern und zu gestalten.

Diversity-sensible Hochschullehre

- verfolgt in der Planung, Gestaltung und Umsetzung der Lehrangebote eine diversity-sensible Grundhaltung,
- schafft geeignete Rahmenbedingungen zum chancengleichen, gerechten und barrierefreien Zugang zum Studium und zur Weiterbildung, zu studienrelevanten Informationen sowie in der Studienorganisation
- und arbeitet darauf hin, Diversity-Aspekte in angemessener Weise in die Curricula und Inhalte des Studiums sowie der Persönlichkeitsbildung zu integrieren.

## 1.7 Qualitätssicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehre

Das Departement Gesundheit begreift sich als lernende Organisation. Das Evaluationskonzept regelt Modul-, Themen- und Studiengangevaluationen und stellt die Qualitätssicherung und –entwicklung von Lehre und Weiterbildung sicher.

Lehrende bilden ihre didaktischen Kompetenzen laufend weiter durch Schulungen, Unterrichtsbesuche, kollegiales Feedback und weitere Instrumente (Richtlinie Didaktikunterstützung an der ZHAW). Dafür nutzen Dozierende u.a. Angebote des Zentrums für Innovative Didaktik der School of Management and Law, des ZHAW Ressorts Lehre und der Pädagogischen Hochschule Zürich.

## 2. Rolle der Studierenden

Die Studierenden sind mitverantwortliche und mitgestaltende Akteurinnen und Akteure ihres Bildungsprozesses. Dies durch aktive Mitwirkung an Studium und Weiterbildung und durch aktive Teilnahme an Evaluationen. Die Studierenden erwerben auch die Fähigkeit zur Selbstorganisation und zur selbstständigen Weiterqualifikation. Studierende und Teilnehmende organisieren ihre Aus- und Weiterbildung selbständig – unterstützt durch administrative Anlaufstellen (z.B. Services Studierende und Weiterbildung) sowie durch die entsprechenden Beratungsangebote an der ZHAW und am Departement Gesundheit.

Die Möglichkeiten der Mitgestaltung für BSc- und MSc-Studierende sind im Leitfaden Studierendenvertretung des Departements beschrieben. Alle Studierenden der ZHAW können sich für Studierendensitze der Hochschulversammlung bewerben.

Zielgruppen der Weiterbildungsangebote sind v.a. diplomierte Gesundheitsfachpersonen, Führungskräfte und Fachpersonen mit Hochschulabschluss und zwei Jahren Berufserfahrung (Weiterbildungs-Policy ZHAW). Auch MSc-Studierende absolvieren ihr Studium grösstenteils berufsbegleitend. Sie alle bringen Einflüsse und Fragen der Gesellschaft aus ihrem Berufsumfeld an das Departement Gesundheit.

Um den speziellen Anforderungen von Berufstätigen gerecht zu werden, bilden flexible Formen der Lehr-, Lern- und Arbeitsorganisation die Grundlage für die Vereinbarkeit von Studium und Beruf.

## 3. Anforderungsprofil für Lehrende

Das ZHAW-Kompetenzmodell ([CoMo ZHAW](#)) formuliert die Kompetenzen von Lehrenden:

Lehrende weisen i. d. R. langjährige Erfahrung in dem jeweiligen Berufsfeld aus und absolvieren eine akademische Ausbildung an einer Hochschule (Universität / Fachhochschule) auf Masterstufe (als erweitertes Grundstudium für Bachelor) respektive auf Doktoratsstufe (für Master). Lehrende verfügen somit über ein doppeltes Kompetenzprofil und benötigen zur Festanstellung zusätzlich im Minimum eine Weiterbildung in Hochschuldidaktik (CAS oder eine äquivalente Weiterbildung). Je nach Wahl des Profilschwerpunktes (Lehre-Forschung-Praxis-Management) spezifizieren sich Qualifikations- und Kompetenzanforderungen und Ausprägungsstufen. Diese werden im Rahmen des Anstellungsprozederes geprüft. Lehrende sind in der Lage

- forschungsbasiertes und erfahrungsgelitetes Wissen zu beschaffen, kritisch zu prüfen, zu strukturieren und wirkungsorientiert zu vermitteln;
- neue wichtige Themenbereiche im Hinblick auf zukünftige Qualifikationsanforderungen zu prägen und zu entwickeln;

- innovative und kompetenzorientierte Lehr- und Lernkonzepte für Module bzw. Curricula zu entwickeln;
- Wissens- und Kompetenzvermittlung mit eigenem Praxiswissen zu ergänzen und Lernprozesse so zu gestalten, dass sie zum Handeln und forschenden Lernen befähigen. (Ausprägungsstufe 4, CoMo ZHAW).

Lehrende verfügen über die Kompetenz, kompetenzorientierte und faire Leistungsnachweise zu konzipieren und zu bewerten.

#### 4. Typische Lehr- und Lernformen

Am Departement Gesundheit werden verschiedene didaktisch-methodische Konzeptionen eingesetzt, welche gemäss [ZHAW Policy Lehre](#) als Kontaktstudium, begleitetes Selbststudium und/oder autonomes Selbststudium stattfinden. Die folgende, nicht abschliessende Auflistung gibt einen Einblick in typische Lehr- und Lernformen.

##### Lehr-/Lernformen

- Blended Learning
- Cognitive Apprenticeship
- E-Learning (z.B. Webinar, Webcast)
- Exploratives Lernen
- Flipped Classroom
- Gamification
- Handlungsorientiertes Lernen
- Multi- und interprofessionelles Lernen
- Peer-Teaching, Peer-Mentoring, Student-Teaching (kohortenübergreifend)
- Problemorientiertes Lernen (z. B. Problem-based Learning, Praxisbeispiele)
- Reflektierendes Lernen / Critical Thinking
- Selbstorganisiertes Lernen
- Simulationen: High Fidelity, Low Fidelity, Hybrid
- Skillslabor bzw. -training
- Lerncoaching und/oder Studierenden-Begleitung
- Super-/Intervision
- Trainings mit Echtklientinnen/-patienten bzw. Simulationspersonen/-patientinnen
- Virtual Reality

##### Lehr-/Lernformen ausserhalb der ZHAW

- Mentoratsbesuche
- Praktika
- Praxistage
- Projektwerkstatt
- Transfermodule

## 5. Rahmenbedingungen: Räume und Infrastruktur

Kompetenzerwerb findet am Lernort «Hochschule», am Lernort «Praxis» und im Selbststudium in unterschiedlichen Lehr- und Lernsettings statt.

### 5.1 Infrastruktur

Das **Haus Adeline Favre** in Winterthur ist ein Bildungs- und Forschungszentrum für Gesundheitsberufe. Der 2020 bezogene Neubau umfasst neben Hörsälen, Klassenzimmern, Gruppenräumen und Begegnungszonen spezifische Praxisräume für die praxisorientierte Ausbildung:

Dazu gehören z.B.

- Praxis- und Simulationsräume
- Werkräume
- Übungswohnung
- Bewegungslabor

Das Haus Adeline Favre beherbergt das **Therapie-, Trainings- und Beratungszentrum Thetriz**. Das Thetriz bietet mit einem Ambulatorium Gesundheitsdienstleistungen. Zudem entwickelt die ZHAW im Thetriz neue Modelle und Leistungen für das Gesundheitswesen.

Dies ermöglicht es Studierenden, Kenntnisse und Fertigkeiten in die Praxis zu transferieren. Bachelor-Studierende absolvieren im Thetriz einen Teil ihres Skills-Unterrichts. Master- und Weiterbildungsstudierende mit Berufsbefähigung können behandeln, beraten und unterstützen unter Supervision von erfahrenen Fachkräften aus der Lehre Klientinnen und Klienten.

Die technische Infrastruktur für Video- und Audioaufzeichnungen kann genutzt werden, um exemplarische Behandlungen sowie Beratungsgespräche unmittelbar in den Unterricht einfließen zu lassen. Übertragungen in andere Räume oder Bildungsinstitutionen sind möglich. Auch Teams aus Institutionen der Gesundheitsversorgung können sich im Thetriz spezifisch weiterbilden.

Die **Hochschulbibliothek** der ZHAW ist ein Medien-, Informations- und Lernort. Sie ermöglicht Studierenden und Lehrenden den Zugriff auf ein grosses Angebot an Fachliteratur, einschliesslich Datenbanken, elektronischer Nachschlagewerke und der Vernetzung mit anderen Bibliotheken.

Weitere Lernorte befinden sich bei **externen Praxispartnern** wie Spitälern und anderen Institutionen des Gesundheitswesens. Diese Lehr- und Lernsettings stellen mit ihrer Infrastruktur den Lerntransfer in die Praxis und die Vermittlung berufspraktischer Handlungskompetenzen sicher.

### 5.2 Infrastruktur für digitalisierte Bildungsangebote

Die Infrastruktur am Departement Gesundheit bietet eine Vielzahl an Werkzeugen zur Umsetzung von Blended Learning und E-Learning. Bereits erwähnt wurden Video- und Audioaufzeichnung sowie die Möglichkeit des Live-Streamings. Ein Learning Management System wird als zentrale Lernplattform zur Umsetzung ganz unterschiedlicher Lehr- und Lernszenarien genutzt. Lehrenden und Studierenden steht zudem eine breite Palette an weiteren Lernplattformen und Software-Applikationen zur Wissensaneignung und -vermittlung sowie zur Zusammenarbeit zur Verfügung.

## 6. Anhang zum Erlass

[Anhang zum Hochschuldidaktischen Konzept](#)



## 7. Erlassinformationen

### 7.1 Metadaten Erlass

Betreff	Inhalt
ErlassverantwortlicheR	SGL und WBL
Beschlussinstanz	Departementsleitung
Themenzuordnung	1.04.01 Führungsgrundlagen
Publikationsart	Public

### 7.2 Erlassverlauf

Version	Beschluss	Beschlussinstanz	Inkrafttreten	Beschreibung Änderung
1.0.0	09.11.2021	Departementsleitung	09.11.2021	Originalversion